

LERNEINHEIT

Titel	SOZIALE VERANTWORTUNG (SOZIAL- UND BÜRGERKOMPETENZ, STAATSBÜRGERSCHAFT)		
Lerneinheit	2	Dauer	1h

Allgemeines Ziel	Förderung sozialer und bürgerlicher Kompetenzen junger Menschen durch die Unterstützung fairer Interaktionen unter ihnen; Förderung des Gefühls aktiver Staatsbürgerschaft unter Jugendlichen durch die Entwicklung von Verantwortung und Fähigkeiten zum kritischen Denken;
Besondere Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ● Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen junger Menschen durch die Unterstützung fairer Interaktionen untereinander zu fördern; ● Den Sinn für aktive Staatsbürgerschaft unter Jugendlichen durch die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und Fähigkeiten zum kritischen Denken zu fördern; ● Förderung einer demokratischen Kultur und von Fähigkeiten, die es jungen Menschen ermöglichen, ihr Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln und die soziale Integration zu fördern.
Lernergebnisse	<p>Kentnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Verantwortung definieren • Die Bedeutung der Entwicklung kultureller, sozialer und staatsbürgerlicher Kompetenzen in der modernen Gesellschaft bei Jugendlichen zu verstehen • Die Komponenten der Staatsbürgerkompetenz zu bestimmen • Das Konzept der aktiven Staatsbürgerschaft zu verstehen • Die Rolle der Jugend bei der Förderung der aktiven Bürgerschaft verstehen • Verständnis dafür, warum die Beteiligung von Jugendlichen in der Gemeinde wichtig ist und wie man sie unterstützen kann • Definition, was kritisches Denken ist • Die Bedeutung von Medienkompetenz bei der Definition sozialer Probleme zu verstehen <p>Fähigkeiten:</p>

- Fähigkeit, Werkzeuge und Methoden zur Entwicklung sozialer und staatsbürgerlicher Kompetenzen und eines Bürgersinns zu unterscheiden
- Fähigkeit, soziale Fragen unter Verwendung von kritischem Denken und sozialer Kompetenz zu analysieren
- Fähigkeit, die Beziehung zwischen sozialer und bürgerlicher Verantwortung zu erkennen

Verantwortung und Selbstständigkeit:

- Die Lernenden zeigen die Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen sozialer Verantwortung und kultureller Kompetenz zu erkennen
- Die Lernenden veranschaulichen anhand praktischer Beispiele, wie aktive Staatsbürgerschaft gefördert und soziales und bürgerschaftliches Bewusstsein gestärkt werden kann

Abstrakt

Man kann nicht in der Gesellschaft leben und gleichzeitig frei von der Gesellschaft sein. Ein soziales Wesen und Bürger zu sein, setzt das Bewusstsein der sozialen Verantwortung gegenüber sich selbst, den geliebten Menschen, der Gesellschaft, dem Land und der Welt als Ganzes voraus. Die Begriffe "Verantwortung" und "soziale Verantwortung" sind auf jedes Phänomen des gesellschaftlichen Lebens anwendbar und in allen Bereichen der Gesellschaft präsent: Wirtschaft, Politik, Recht, Bildung und Kultur. Die Bedeutung der sozialen Verantwortung liegt darin, dass sie die Mitglieder der Gesellschaft disziplinieren, sie zu positivem und bewusstem Verhalten anregen und Respekt vor anderen Kulturen zeigen soll. Das Wissen um bürgerliche und soziale Kompetenzen ist entscheidend für die Demokratie und den sozialen Zusammenhalt in Europa und darüber hinaus. Daher ist es wichtig, Ideen von aktiver Staatsbürgerschaft und sozialer Verantwortung bei der jungen Generation zu fördern, da sie eine verantwortungsvolle Rolle bei der Gestaltung der modernen Gesellschaft spielt.

Diese Einheit bietet theoretisches und praktisches Wissen und Ratschläge für TrainerInnen, LehrerInnen und JugendarbeiterInnen, wie man soziale Verantwortung und Bürgerbeteiligung, insbesondere unter jungen Menschen, erhöhen und ihr Bewusstsein für soziale Themen wie Umwelt, soziales Bewusstsein und Demokratie schärfen kann.

Liste der Ressourcen

- Association for Citizenship Teaching. n.d. "Active Citizenship and Volunteering." *TeachingCitizenship*.
<https://www.teachingcitizenship.org.uk/sites/teachingcitizenship.org.uk/files/Briefing%203%20Active%20Citizenship.pdf>.
- Belshaw, D. 2012. *What is "digital literacy"? A pragmatic investigation*. Durham: Durham University.
- Bryony Hoskins, Cynthia M.H. Villalba and Michaela Saisana. 2012. "The 2011 Civic Competence Composite Indicator." 10
<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC68398/lbna25182enn.pdf>.
- Cambridge Dictionary. n.d. "Inclusion." *Dictionary Cambridge*.
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/inclusion>.
- . n.d. "Social Responsibility." *Dictionary Cambridge*.
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/social-responsibility>.
- Cambridge Dictionary. n.d. "empathy." *Dictionary Cambridge*.
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/empathy>.
- . n.d. "tolerance." *Dictionary Cambridge*.
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tolerance>.
- Chen, Guo-Ming. 2007. "Media (Literacy) Education in the United States." *COMMUNICATION STUDIES FACULTY PUBLICATIONS*
https://digitalcommons.uri.edu/cgi/viewcontent.cgi?referer=https://scholar.google.co.uk/&httpsredir=1&article=1007&context=com_facpubs 1-17.
- Council of Europe. 2017. "GLOSSARY." *Council of Europe Portal*.
<https://www.coe.int/en/web/compass/glossary>.
- DIALLS. 2018. *Dialogue & Argumentation for Cultural Literacy Learning in Schools*.
<https://dialls2020.eu/>.
- Dowd, Tom, and Jeff Tierney. 2005. *Teaching Social Skills to Youth: A Step-by-step Guide to 182 Basic to Complex Skills Plus Helpful Teaching Techniques*. Boys Town Press.
- Gedviliene, G., Gerviene, S., Ziziene (2014). THE SOCIAL COMPETENCE CONCEPT DEVELOPMENT IN HIGHER EDUCATION Magnus University, Lithuania European Scientific Journal October 2014 edition vol.10, No.28 1-9 <https://core.ac.uk/download/pdf/236413046.pdf>. n.d.
- Gueldenzoph Snyder, Lisa, and Mark J Snyder. 2008. "Teaching Critical Thinking and Problem Solving Skills." *The Delta Pi Epsilon Journal* 90-99.
- Han, S., K, Kemple., (2006) Components of Social Competence and Strategies of Support: Considering What to Teach and How Early Childhood Education Journal4(3):241-246. n.d.
- Hannah Graham. 2018. "Building a culture of youth engagement." *UK YOUTH*. 4 April.
<https://www.ukyouth.org/2018/04/04/engaging-young-people/>.

- Harmer, Nichola. 2014. "Project-based learning." *PLYMOUTH UNIVERSITY*
https://www.plymouth.ac.uk/uploads/production/document/path/2/2733/Literature_review_Project-based_learning.pdf 1-34.
- Hoskins, Bryony, Cynthia Villalba, and Michaela Saisana. 2012. *The 2011 Civic Competence Composite Indicator (CCCI-2) Measuring Young People's Civic Competence across Europe based on the IEA International Citizenship and Civic Education study*. Technical Report, European Commission Joint Research Centre.
- ISMAN, Aytakin. n.d. "DIGITAL CITIZENSHIP." *TOJET: The Turkish Online Journal of Educational Technology – January 2014, volume 13 issue 1* file:///C:/Users/Admin/Downloads/1-manCananGngren.pdf 1-5.
- Johnson, David W, and Roger T Johnson. 2017. "Cooperative learning." *Innovacion Education, Congreso Internacional*. Zaragoza: Gobierno de Aragon. 1-12.
- Maine, Fiona, Viktoria Cook , and Tuuli Lähdesmäki. 2019. "Reconceptualizing cultural literacy as a dialogic practice." *London Review of Education* 383-392.
- Murray , Jessica, and Aamna Mohdin. 2020. "'It was empowering': teen BLM activists on learning the ropes at school climate strikes ." *The Guardian*. 11 August.
<https://www.theguardian.com/world/2020/aug/11/school-strikes-were-empowering-teen-black-lives-matter-activists-on-their-environmental-awakening-extinction-rebellion>.
- Pachamama Alliance. 2019. "Social Responsibility and Ethics." *Pachamama Alliance*.
<https://www.pachamama.org/social-justice/social-responsibility-and-ethics>.
- Ramey, Heather L. 2017. "Youth-Adult Partnerships in Work with Youth: An Overview." *Journal of Youth Development* 38-60.
- Sazant, Carly. 2014. "Promoting Student Engagement Through a Critical Thinking Framework in the Elementary Classroom." *Ontario*
https://tspace.library.utoronto.ca/bitstream/1807/67053/1/Sazant_Carly_R_201406_MT_MTRP.pdf 1-55.
- Shliakhovchuk, Elena. 2019. "After cultural literacy: new models of intercultural competency for life and work in a VUCA world." *Educational Review* online.
- UNICEF Georgia. 2019. "Developing media literacy skills in young people ." *UNICEF Georgia*. 15 May.
<https://www.unicef.org/georgia/press-releases/developing-media-literacy-skills-young-people>.
- Wiley, John. 2010. "The Corsini Encyclopedia of Psychology." file:///C:/Users/Admin/Downloads/2010-SocialCompetence.pdf 1-4.
- Yale Poorvu Center for Teaching and Learning. n.a. "Discussion Methods." *Yale Poorvu Center for Teaching and Learning*. <https://poorvucenter.yale.edu/resources/teaching-techniques-and-methods/discussion-methods>.

Youthpass. n.d. "Social and civic competence." *Youthpass*.
<https://www.youthpass.eu/en/youthpass/documentation/action-2/key-competence-social-and-civic/>.

Einleitung

Kulturelle Kompetenz im heutigen multikulturellen Europa sollte die **Einstellungen und Fähigkeiten beinhalten, die Menschen brauchen, um im Alltag miteinander auszukommen** (DIALLS 2018). Da wir **Kultur** als einen vielfältigen Begriff betrachten (es hat nie eine unumstößliche Kultur in einem Land oder einem bestimmten Raum gegeben) und da wir die Zunahme des interkulturellen Austauschs in der Welt feststellen, ist es mehr denn je bedeutsam, soziale Verantwortung als eine Kompetenz zu fördern, die in unsere sozialen Interaktionen und unter Jugendlichen neu investiert werden muss. Unter den heutigen Bedingungen ist das Thema der Förderung von sozialer Verantwortung insbesondere bei der jungen Generation relevanter denn je, da soziale Verantwortung einer der Hauptfaktoren für die erfolgreiche geistige und moralische Entwicklung junger Bürger ist. Ingrid Schoon (2009) stellt fest, dass "innerhalb der Pädagogik soziale Kompetenz sich auf lebenslanges, interkulturelles und soziales Lernen bezieht". In der Tat sind Bildungseinrichtungen ein wichtiger Ort, an dem junge Menschen ermutigt werden, etwas über soziale Verantwortung zu lernen, und Lehrer spielen eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung der grundlegenden Ideen. Daher zielt diese

Lerneinheit darauf ab:

1. soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen junger Menschen durch die Unterstützung fairer Interaktionen untereinander fördern;
2. Den Sinn für aktive Bürgerschaft unter Jugendlichen durch die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und kritischen Denkfähigkeiten zu fördern;
3. Förderung einer demokratischen Kultur und Fähigkeiten, die es jungen Menschen ermöglichen, ihr Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln und die soziale Eingliederung zu fördern.

Der theoretische Teil dieser Lerneinheit richtet sich an Lehrer, Jugendbetreuer und relevante Akteure. Er soll Hintergrundwissen und Tipps zur Bedeutung der Entwicklung sozialer Verantwortungskompetenzen bei Lernenden bieten. Sie wird durch praktische Aktivitäten im IO3 Pädagogischen Handbuch zur kulturellen Kompetenz für Jugendliche ergänzt.

Kapitel 1: Die Verbindung zwischen sozialer Verantwortung und Cultural Literacy

Abschnitt 1: Die Theorie hinter dem Begriff der sozialen Verantwortung

Das Konzept der **sozialen Verantwortung**, das ursprünglich für Unternehmen verwendet wurde, wird definiert als die Herstellung von Gütern und Dienstleistungen auf eine Weise, die nicht schädlich für die Gesellschaft oder die Umwelt ist (Cambridge Dictionary s.d.). Mit anderen Worten, die soziale Verantwortung eines Individuums wird als die Fähigkeit einer Person betrachtet, die Folgen ihrer Aktivitäten in Bezug auf andere Menschen und die Gesellschaft als Ganzes abzuschätzen und ihre eigenen und die Handlungen anderer zu analysieren.

Der Begriff der **sozialen Verantwortung** wird nun auf der individuellen Ebene wieder aufgegriffen, um die **bürgerlichen und sozialen Fähigkeiten** zu bezeichnen, die gelehrt werden sollen und die in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Umwelt wichtig sind. So kann soziale Verantwortung als eine **ethische Theorie** verstanden werden, in der Individuen für die Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten verantwortlich sind und die Handlungen eines Individuums der gesamten Gesellschaft zugutekommen müssen (Pachamama Alliance 2019).

Auf diese Weise spielt die soziale Verantwortung eine Rolle bei der **Stärkung des ethischen und demokratischen Verantwortungsbewusstseins** des Einzelnen sowie bei der Förderung der sozialen und kulturellen Kompetenz von Jugendlichen.

Abschnitt 2: Wie definiert man Bürgersinn, soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen?

- **Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen** sowie Bürgersinn sind Kompetenzen, die dazu beitragen können, **die soziale Verantwortung** besonders bei jungen Lernenden zu fördern.

- Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen sind "persönliche, zwischenmenschliche und interkulturelle Kompetenzen und umfassen alle Formen des Verhaltens, die den Einzelnen in die Lage versetzen, effektiv und konstruktiv am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzunehmen, insbesondere in zunehmend vielfältigen Gesellschaften, und gegebenenfalls Konflikte zu lösen. Ein Verständnis der Verhaltenskodizes und Gepflogenheiten in den verschiedenen Umgebungen, in denen der Einzelne agiert, ist wesentlich.

Nach Waley (2010) bezieht sich soziale Kompetenz darauf, gut mit anderen auszukommen, in der Lage zu sein, enge Beziehungen zu knüpfen und aufrechtzuerhalten und auf adaptive Weise in sozialen Umgebungen zu reagieren. Angesichts der Komplexität sozialer Interaktionen ist soziale Kompetenz das

Produkt einer breiten Palette von kognitiven Fähigkeiten, emotionalen Prozessen, Verhaltensfähigkeiten, sozialem Bewusstsein und persönlichen und kulturellen Werten in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen.

- Kulturelle Kompetenz ist eine Komponente der sozialen Kompetenz, die "den Respekt vor, die Aneignung von Wissen über und die Fähigkeit zur effektiven und angenehmen Interaktion mit Menschen mit unterschiedlichem ethnischen oder rassischem Hintergrund umfasst. Sie beinhaltet auch das Erkennen und Hinterfragen unfairer Behandlung anderer und das Handeln für soziale Gerechtigkeit" (Han, 2006). Kulturelle Kompetenz beinhaltet also, die Gefühle und Bedürfnisse anderer zu verstehen, zu kooperieren und zu verhandeln.
- Zivilkompetenz befähigt den Einzelnen zur vollen Teilhabe am staatsbürgerlichen Leben, basierend auf dem Wissen über soziale und politische Konzepte und Strukturen und dem Engagement für eine aktive und demokratische Beteiligung (Youthpass s.d.);

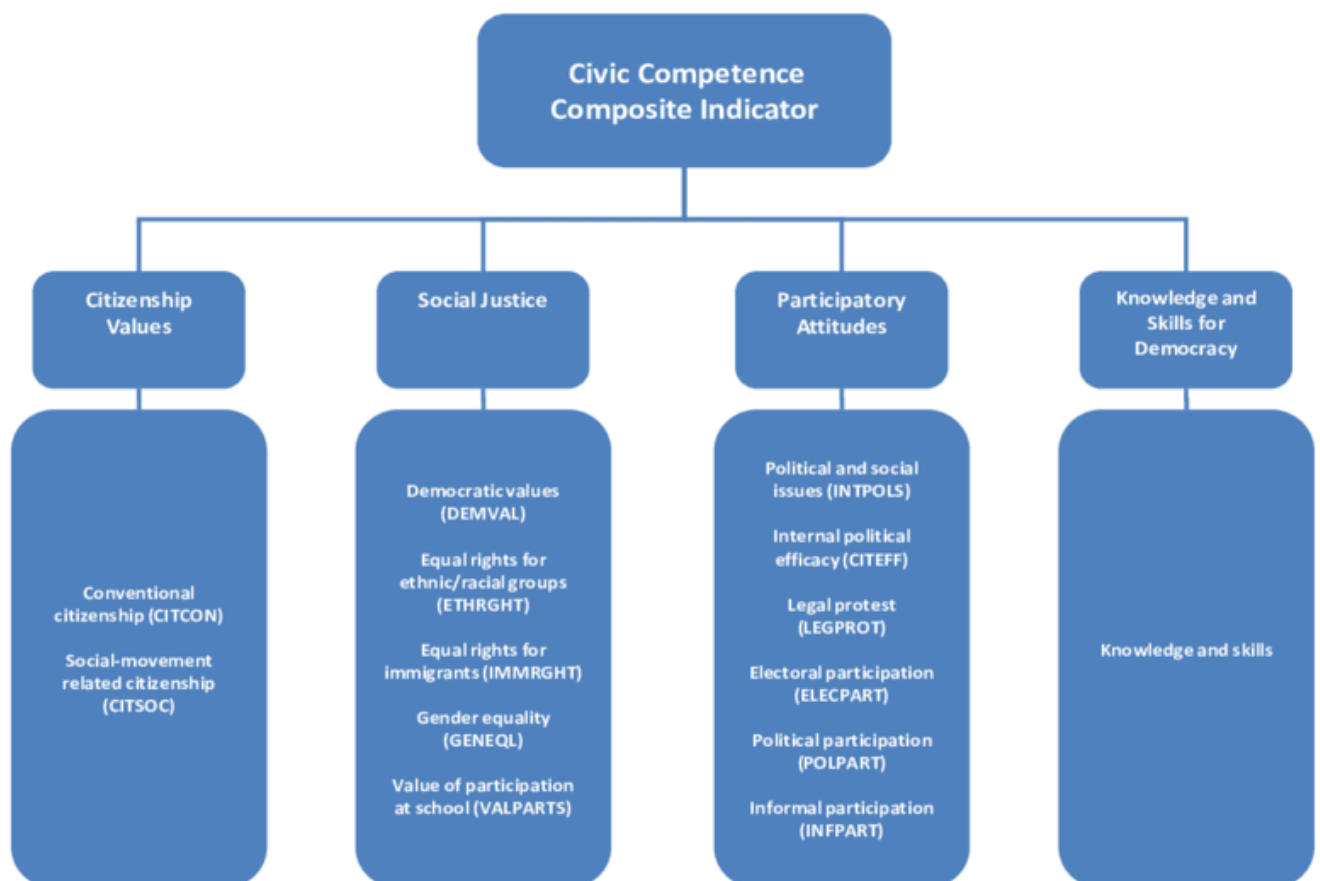


Figure 1: Der 2011 Civic Competence Composite Indicator (CCCI-2) zur Messung der staatsbürgerlichen Kompetenz junger Menschen in Europa basiert auf der IEA International Citizenship and Civic Education Studie (Hoskins, Villalba und Saisana 2012)

Die Bürgerkompetenz basiert auf der Kenntnis der Konzepte von Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Staatsbürgerschaft und Bürgerrechten. Sie umfasst die Kenntnis des Zeitgeschehens sowie der wichtigsten Ereignisse und Trends der nationalen, europäischen und Weltgeschichte sowie ein Bewusstsein für Vielfalt und kulturelle Identitäten in Europa. Die Fähigkeiten zur Bürgerkompetenz beziehen sich auf die Fähigkeit, sich effektiv mit anderen im öffentlichen Bereich zu engagieren und Solidarität und Interesse an der Lösung von Problemen zu zeigen, die die lokale und weitere Gemeinschaft betreffen. Dies beinhaltet kritische und kreative Reflexion und konstruktive Beteiligung an Aktivitäten in der Gemeinschaft oder in der Nachbarschaft sowie an der Entscheidungsfindung auf allen Ebenen, von der lokalen bis zur nationalen und europäischen Ebene, insbesondere durch Wahlen" (Hoskins, Villalba, Van Nijlen et al., 2011, S. 12)

- Staatsbürgerschaft bezieht sich in der üblichen Weise auf die rechtliche Beziehung zwischen einer Person und einem Staat, aus der sich gegenseitige Rechte und Pflichten ergeben, oder auf die allgemeine Beziehung zwischen Individuen und dem Staat, dem sie "verbunden" sind, einschließlich erwarteter Verhaltensweisen und Einstellungen (Europarat 2017). Menschen, die sich in ihren Gemeinschaften und der Demokratie engagieren, werden als "aktive Bürger" bezeichnet. Hoskins (2006) definiert aktive Bürgerschaft als Teilhabe am zivilgesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und/oder politischen Leben, die von gegenseitigem Respekt und Gewaltlosigkeit geprägt ist und im Einklang mit Menschenrechten und Demokratie steht. Wir verstehen diesen Begriff als aktive Bürgerschaft, die sich darauf bezieht, dass Menschen gemeinsam oder individuell handeln, um eine Veränderung oder einen Nutzen in der Gesellschaft zu erreichen oder sich einer unerwünschten Veränderung zu widersetzen. Die Schüler führen Aktivitäten durch, die sie geplant haben, um Themen oder Probleme anzusprechen, die für die Gemeinschaft von Bedeutung sind. Durch aktive Bürgerschaft entwickeln die Schüler das Vertrauen und die Überzeugung, dass sie mit anderen zusammen handeln, Einfluss nehmen und einen positiven Unterschied in der Gesellschaft machen können (Association for Citizenship Teaching s.d.).

Auf diese Weise gibt es verschiedene Arten von aktiven staatsbürgerlichen Aktivitäten, die mit jungen Menschen gefördert werden sollen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in der Gesellschaft zu engagieren (Association for Citizenship Teaching s.d.):

- **Engagement in der Community:** Die Beteiligung an der Community hilft jungen Menschen, einfühlsame Bürger zu werden, die aktiv Demokratie und soziale Inklusion auf lokaler und globaler Ebene fördern können.
- **Freiwilligenarbeit:** Das freiwillige Engagement junger Menschen stärkt ihre aktive Bürgerschaft und Solidarität, motiviert sie, Gemeinschaften zu verbessern, soziale Probleme gemeinsam zu lösen, anderen zu helfen, soziale Fähigkeiten aufzubauen und soziale Verantwortung zu fördern.
- **Soziales Agieren:** ermöglicht jungen Menschen, Verantwortung und Kontrolle zu übernehmen, neue Fähigkeiten zu entwickeln und eine bessere Gesellschaft in ganz Europa aufzubauen
- **Soziales Unternehmertum:** Durch die Teilnahme an sozialem Unternehmertum können junge Menschen ihre Gemeinschaft verändern und soziale Probleme lösen, soziale Aktionen durchführen und mit Menschen mit anderen Ansichten interagieren, was sich wiederum positiv auf das Wachstum der Demokratie in ganz Europa auswirkt.

Das CRELL Research Network on Active Citizenship for Democracy hat die folgende detaillierte Liste von Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Werten als notwendig für aktive Bürgerschaft vorgeschlagen (zitiert in Hoskins, Villalba, Van Nijlen et al., 2011, S.21):

- **Wissen:** Menschenrechte und Verantwortlichkeiten, politische Bildung, historisches Wissen, aktuelle Themen, Vielfalt, kulturelles Erbe, rechtliche Angelegenheiten und wie man Politik und Gesellschaft beeinflussen kann;
- **Fähigkeiten:** Konfliktlösung, interkulturelle Kompetenz, fundierte Entscheidungsfindung, Kreativität, Fähigkeit zur Beeinflussung von Gesellschaft und Politik, Forschungsfähigkeit, Fürsprache, Autonomie/Autonomie, kritische Reflexion, Kommunikation, Debattierfähigkeit, aktives Zuhören, Problemlösung, Umgang mit Ambiguität, Zusammenarbeit mit anderen, Risikoeinschätzung;
- **Einstellungen:** politisches Interesse, politische Wirksamkeit, Autonomie und Unabhängigkeit, Belastbarkeit, kulturelle Wertschätzung, Respekt für andere Kulturen, Offenheit für Veränderungen/Meinungsunterschiede, Verantwortung und Offenheit für die Beteiligung als aktive Bürger, Einflussnahme auf Gesellschaft und Politik;
- **Werte:** Menschenrechte, Demokratie, Gleichberechtigung der Geschlechter, Nachhaltigkeit, Frieden/Gewaltfreiheit, Fairness und Gerechtigkeit, Wertschätzung des Engagements als aktive Bürger.
- **Identität:** Gefühl der persönlichen Identität, Gefühl der Gemeinschaftsidentität, Gefühl der nationalen Identität, Gefühl der globalen Identität.

Kapitel 2: Wie man soziale Verantwortung unter den Lernenden wertschätzt

Abschnitt 1: Förderung des Engagements von Jugendlichen in der lokalen Gemeinschaft

Jugendliches Engagement in der Gemeinschaft ist ein guter Weg, um soziale und bürgerschaftliche Kompetenzen sowie staatsbürgerliche Fähigkeiten und das Gefühl der Zugehörigkeit zu verbessern. Und das Bewusstsein für verschiedene Themen wie Umwelt, soziales Bewusstsein und Demokratie zu schärfen, um die Sensibilisierung für staatsbürgerliche Fähigkeiten und soziale Fragen zu fördern und die Schaffung einer "Kultur des jugendlichen Engagements" zu ermöglichen (Hannah Graham 2018).

Diese Idee des Jugendengagements ist nicht neu, aber in den letzten Jahren wurden viele Initiativen von Gruppen und Organisationen junger Menschen angeführt, wie die jungen Klimastreikenden und Teile der Black Lives Matters-Aktivisten beweisen (Murray und Mohdin 2020). Auf diese Weise ist es für die Unterstützung des Engagements von Jugendlichen unerlässlich:

- **Junge Menschen einbeziehen:** ihren Beitrag zur Gesellschaft wertschätzen, um ihr Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln (Hannah Graham 2018);
- **Ein sicheres Umfeld bereitstellen:** um ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen in Bezug auf ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu verstehen und sich daran zu beteiligen, wertzuschätzen (Hannah Graham 2018);
- **Unterstützung der Kinder:** Wertschätzung ihrer Meinungen und ihrer Organisationsfähigkeit durch Unterstützung ihrer eigenen Initiativen wie z. B. Schulzeitschrift, künstlerische Projekte usw.

Um den Grad der Beteiligung von Jugendlichen zu verstehen, ist es wichtig, das Modell zu teilen, das der Soziologe Roger Hart 1992 entwickelt hat. Es hilft bei der Identifizierung von acht Stufen der Beteiligung junger Menschen an Projekten und hilft Jugendbetreuern zu verstehen, wie sie ihren Beitrag wertschätzen und sie auf verschiedene Stufen unterstützen können:

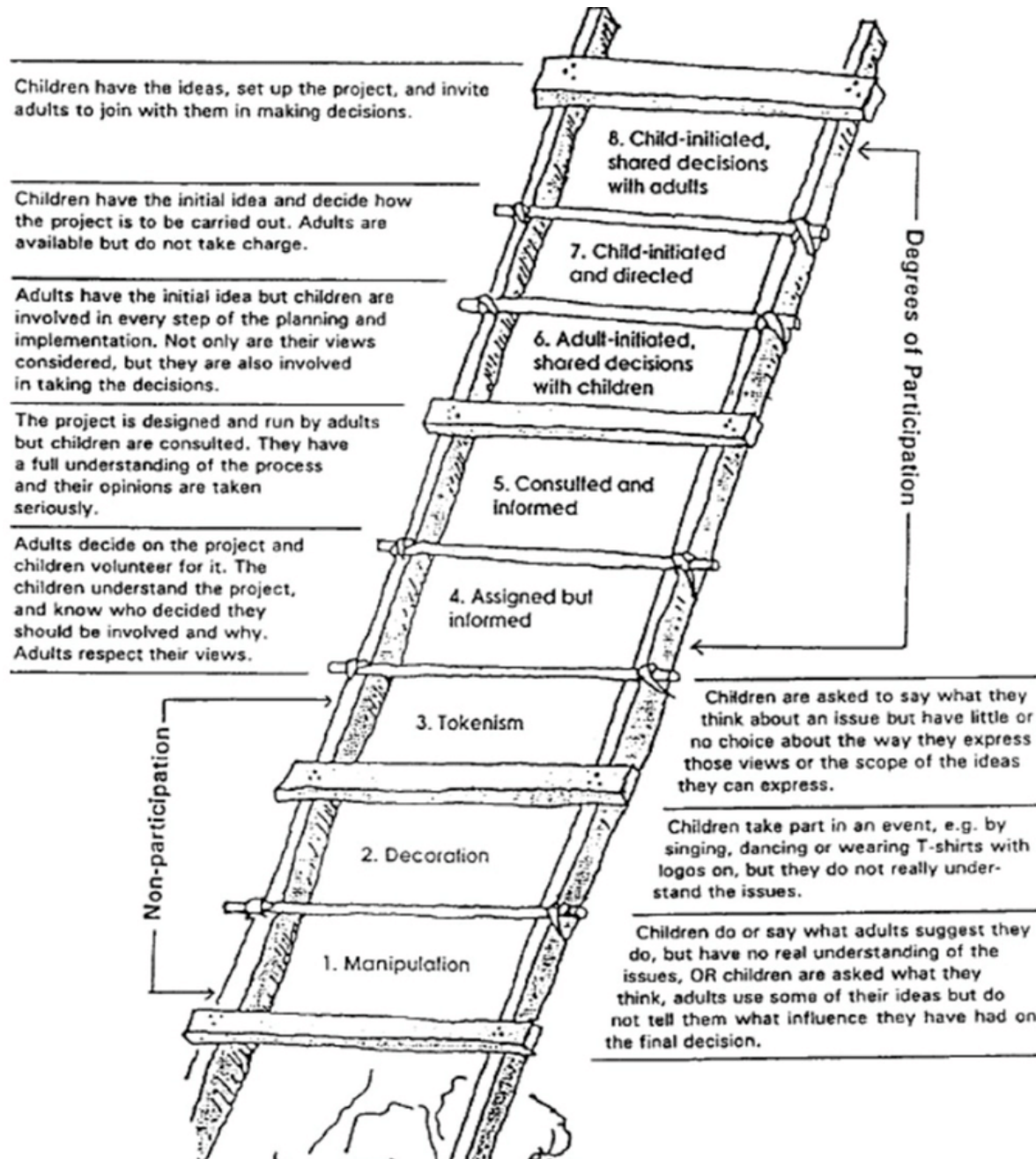


Figure 2 Hart's Ladder of Young People's Participation, 1992. (Ramey, 2017)

Abschnitt 2: Nützliche Werkzeuge und Lehrmethoden

Hier sind einige Tipps, die Trainern, Lehrern und Jugendarbeitern dabei helfen sollen, soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen sowie das Gefühl der Staatsbürgerschaft zu fördern, um Vielfalt zu schätzen. Sie haben den Vorteil, dass sie interkulturelles Verständnis entwickeln:

- Verbesserung der **kritischen Denkfähigkeiten** junger Menschen durch "Ermutigung der Lernenden während des gesamten Prozesses und Modellierung des Denkverhaltens" (Gueldenzoph Snyder et Snyder 2008). Scriven und Paul (2007) definieren kritisches Denken als "einen intellektuell disziplinierten Prozess der aktiven und geschickten Konzeptualisierung, Anwendung, Analyse, Synthese und / oder Bewertung von gesammelten, organisierten, beobachteten, erfahrenen, reflektierten, argumentativen oder kommunikativen Informationen als Leitfaden für Glauben und Handeln" (zitiert in Sazant, 2014).
- Die Verwendung von Fragetechniken ist der zentrale Punkt, um diese Fähigkeiten zu fördern und kann wie folgt zusammengefasst werden:
 - Verwendung von Unterrichtsstrategien, die die Schüler aktiv in den Lernprozess einbeziehen, anstatt sich auf Vorträge und Auswendiglernen zu verlassen";
 - Fokussierung des Unterrichts auf den Lernprozess und nicht nur auf den Inhalt;
 - Verwendung von Bewertungstechniken, die den Studenten eine intellektuelle Herausforderung bieten, anstatt sie auswendig zu lernen.

Verwendung von Fragetechniken im Unterricht, um die Fähigkeiten der Studenten zum kritischen Denken und die Fähigkeit, dieses zu demonstrieren, zu fördern, wie von Gueldenzoph Snyder und Snyder erwähnt, die das Buch von Brown und Kelley, Asking the Right Questions: A Guide to Critical Thinking (Güldenzoph Snyder und Snyder 2008). Beispiele für Fragen, die in der Befragungstechnik verwendet werden können:

- Was denken Sie über dies?
- Warum denken Sie das?
- Worauf gründet sich Ihr Wissen?
- Was impliziert und setzt es voraus?
- Was erklärt es, knüpft daran an, leitet daraus ab?
- Wie sehen Sie es?
- Sollte es anders betrachtet werden?

Kreativität fördern

- Eine weitere Möglichkeit, das kritische Denken der Schüler zu verbessern, ist der Einsatz von Techniken, die ihre Kreativität fördern. Der ständige Einsatz von festen Lehrmethoden schränkt die Kreativität der Schüler ein und hindert sie daran, ihre eigenen Ideen zu verwenden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Kreativität der Lernenden zu fördern, eine davon ist das projektbasierte Lernen (PBL). Dieser Ansatz ermutigt die Schüler, über den

Tellerrand zu schauen, sich zu strecken und mit neuen Fähigkeiten zu wachsen. "Zentral für den PBL-Ansatz ist die Idee, dass Lernen am effektivsten ist, wenn die Schüler die Theorie in die Praxis umsetzen." Ebenfalls zentral für PBL ist die Verwendung von Gruppenarbeit. Wie Hanney und SavinBaden erklären: "Die studentische Aktivität dreht sich um eine komplexe Reihe von Interaktionen zwischen den Teammitgliedern im Laufe der Zeit und greift auf eine Reihe von übertragbaren Schlüsselkompetenzen wie Kommunikation, Planung und Teamarbeit zurück" (zitiert in Harmer, 2014). So fördert die gemeinsame Arbeit an einem Projekt die aktive Zusammenarbeit der Schüler, die Kommunikation und das kritische Denken. Es ist sehr wichtig, dass in der Gruppe Studierende aus verschiedenen Kulturen vertreten sind und ein interkultureller Dialog entsteht.

- Verwendung von **aktuellen Materialien** wie Nachrichten, Videos usw., um soziale und politische Themen auf eine nachdenkliche Art und Weise anzusprechen.
- Ressourcen speziell für Kinder:
<https://www.theguardian.com/newswise/2019/jan/18/child-friendly-news>;

Die **Verbesserung der Medienkompetenz** von Jugendlichen, um die Fähigkeit zu verbessern, soziale Probleme zu verstehen und kritisches Denken zu ermöglichen. Sie zielt auch darauf ab, jungen Menschen zu helfen, "die von den Medien verbreiteten Informationen kritisch zu analysieren" und mit dem zunehmenden "Informationsfluss" umzugehen (UNICEF Georgia 2019). Nach Bowen (1996) zielt "Medienbildung darauf ab, die Bürger zu befähigen und ihr passives Verhältnis zu den Medien in ein aktives, kritisches Engagement zu verwandeln - das in der Lage ist, die Traditionen und Strukturen einer privatisierten, kommerziellen Medienkultur herauszufordern und neue Wege der bürgerlichen Rede und des Diskurses zu finden" (zitiert in Chen, 2017).

Warum es dringend notwendig ist, Medienerziehung zu etablieren, nennt das Center for Media Literacy (2002-2003) fünf Gründe (aus Guo-Ming Chen, 2017, S. 90-91):

1. Die hohe Mediennutzung und die Sättigung unserer Gesellschaft durch die Medien.
2. Der Einfluss der Medien auf die Formung der Wahrnehmungen, Überzeugungen und Haltungen.
3. Das Wachstum der Medienindustrie und die Bedeutung von Informationen in unserer Gesellschaft.
4. Die Bedeutung der Medien in unseren zentralen demokratischen Prozessen.
5. Die zunehmende Bedeutung von visueller Kommunikation und Information.

Das Zentrum wies auch auf fünf Schlüsselfragen zur Medienkompetenz hin:

1. Wer hat diese Nachricht erstellt?

2. Welche kreativen Techniken werden verwendet, um meine Aufmerksamkeit zu erregen?
3. Wie könnten andere Menschen diese Botschaft anders als ich verstehen?
4. Welche Werte, Lebensstile und Standpunkte werden in dieser Nachricht dargestellt oder weggelassen?
5. Warum wird diese Nachricht gesendet?

Außerdem nannte Hobbs sieben Vorteile, um zu zeigen, warum es wichtig ist, Medienkompetenz in der postmodernen Welt zu unterrichten (zitiert in Guo-Ming Chen, 2017).

Medienkompetenz kann der Jugend helfen:

1. **Wertschätzung und Toleranz** für Komplexität zu gewinnen,
2. um in einer mediengesättigten Umgebung **effektive Entscheidungen** zu treffen,
3. die **Sensibilität** für und den **Respekt** vor vielfältigen Standpunkten zu fördern,
4. Botschaften gekonnt zu **konstruieren und zu verbreiten**,
5. Teil eines **geschätzten, respektierten, funktionierenden** Teams und einer Gemeinschaft zu sein,
6. Familie, Gemeinschaft und kulturelle Netzwerke **effektiv zu nutzen** und
7. sich sinnvolle **persönliche Ziele** für die Zukunft zu setzen.

Die Entwicklung von **digitaler Kompetenz** bei jungen Menschen ermöglicht das Verständnis der **kulturellen Dimension der digitalen Welt**. Digitale und kulturelle Kompetenz "ermöglicht es, effektiv zu kommunizieren und mit **Gesprächspartnern mit unterschiedlichem Hintergrund und aus anderen Kulturen** zu interagieren, sowie die Fähigkeit, Referenzen und Dokumente aus verschiedenen kulturellen Kontexten zu interpretieren" (Shliakhovchuk 2019). Auf diese Weise hilft digitale Kompetenz, "die verschiedenen digitalen Kontexte zu verstehen, die ein Individuum erleben kann" (Belshaw 2012).

Darüber hinaus erleichtert die digitale Kompetenz von Jugendlichen ihre **digitale Bürgerschaft**.

Digitale Bürgerschaft bezieht sich auf "den verantwortungsvollen Umgang mit Technologie durch jeden, der Computer, das Internet und digitale Geräte nutzt, um sich auf irgendeiner Ebene mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen". Ribble (2008) argumentiert, dass "digitale Bürger einige Eigenschaften haben müssen, wie z. B. menschliches, kulturelles und gesellschaftliches Verständnis für Technologie und legales und ethisches Verhalten; Befürwortung und Praxis einer sicheren, legalen und verantwortungsvollen Nutzung von Informationen und Technologie; eine positive Einstellung zur Nutzung von Technologie, die Zusammenarbeit, Lernen und Produktivität unterstützt; Demonstration persönlicher Verantwortung für lebenslanges Lernen; und

Führungsqualitäten für digitale Bürgerschaft (aus Isman, 2014,S.1). Auf diese Weise ermöglicht die digitale Kompetenz jungen Menschen, ihre digitale Bürgerschaft zu verbessern und aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Ausführliche praktische Aktivitäten finden Sie in der IO3 Pedagogical handbook.